

Die ersten Circulare, die von allen diesen Handlungen ausgingen, waren nicht minder mit solchen Bitten und schönen Redensarten angefüllt, und doch sollten die Creditoren so bald enttäuscht werden. Möchte da nicht ein Verleger alle Lust verlieren, neuen Handlungen ein Conto zu eröffnen! — Einsender dieses empfängt vielleicht nächstens wieder von dieser Handlung ein Circulaire über die Aufnahme eines Compagnons, und wie lange wird es dann dauern bis von der einen Handlung zwei neue entstehen. Jedenfalls sind die an demselben Orte sich befindenden ältern Sortimentshandlungen mehr oder minder dabei leidend theilhaftig, da früher oder später die Schleuderei eines solchen neuen Geschäfts eintritt. Denn um Kunden herbeizulocken, wird dann von einer solchen Handlung mehre Procent höherer Rabatt, als die andern Handlungen zu geben im Stande sind, geboten, und derselbe beim Baarverkauf noch gesteigert, selbst wenn es sich auch um Artikel unterm Thaler handelt.

Die von mehreren Seiten gewünschte Uebersicht der Recensionen betreffend.

Mit Bezug auf den im vorigen Stück enthaltenen Aufsatz des Herrn Geisler, betreffend: „Mittheilung sämtlicher in Zeitschriften erschienenen Recensionen im Börsenblatt“ scheint es mir nicht unwichtig, die Ansichten der sämtlichen Collegen zu erfahren, welches leicht dadurch zu bewerkstelligen wäre, daß jeder, der eine solche Vermehrung des Börsenblattes wünschte, dieses durch Verlangzetteln in der hier unten angegebenen Art ausdrückte. Würden binnen Kurzem mehr als die Hälfte der jetzigen Abonnentenzahl die Vermehrung durch Bestellung beantragen, so ließe sich an Wiederaufnahme und Ausführung der Sache wohl nicht zweifeln, wohingegen, wenn nur wenig Verlangzetteln eingingen, die Sache als von der Gesamtheit verworfen zu betrachten sein könnte.

Leipzig, 19. Decbr. 1837.

Ch. L. Kollmann.

Verlangzettel:

Von Herrn Frohberger

erbitte für 1 $\frac{1}{2}$ netto

1 Mittheil. d. Recensionen im Börsenblatte 1838.

Ort:

Name:

Ergebenste Bitte an die geehrten Buchhandlungen Deutschlands.

Der gemeinnützige wohlthätige Bücher-Verein zu Eiberfeld erlaubt sich, im Vertrauen auf den edeln Gemeingeist und bekannten Biederfinn, sowie die ausgezeichnete Loyalität Deutscher Buchhandlungen, die eben so angelegentlich als ergebnste Bitte, aus ihrem Kreise eingehende Beiträge für den genannten Verein, oder auch solche von ihnen selbst, wozu gewiß auf den Lagern noch Passendes, Reste alter Auflagen u. sich vorfindet, gefälligst annehmen und durch Vermittelung der wohlbl. Büschler'schen Verlagsbuchhandlung in Eiberfeld an denselben befördern

zu wollen. Etwaige Auslagen und Transportkosten wird der Verein dankbarlichst vergüten.

Mit dieser Bitte verbindet der Verein noch die, die geehrten Buchhandlungen möchten sich gütigst an ihren Orten für Begründung ähnlicher allgemeiner Bücher-Vereine verwenden, indem überall auf eine ganz leichte und einfache Art ein dergleichen, so naheliegendes und der bürgerlichen Wohlfahrt gewiß ersprießliches, im allgemeinen Interesse beruhendes Unternehmen ohne Weiteres ins Werk gesetzt werden kann, und dann die weitläufige Versendung wegfällt. Es wird dem Verein zur Freude gereichen, hinsichtlich jeder auf gemeinnützig-wohlthätige Bücher-Institute bezüglichen Angelegenheit mit wohlbl. soliden Buchhandlungen in Berührung zu treten, damit auch anderwärts diese schöne Idee durch edle Menschenfreunde verwirklicht werde.

1. Timoth. 2, 4.

Jakob. 4, 17.

Der gemeinnützig-wohlthätige Bücher-Verein,

zu Ehren J. Gutenberg's gestiftet *), bezweckt unentgeltliche Vertheilung guter und nützlicher Bücher jeder Art an würdige Unbemittelte, zur Förderung religiöser, sittlicher Gesinnung und nützlicher Kenntnisse. Wie Bibel- und dergleichen Gesellschaften nur Verbreitung religiöser Schriften beabsichtigen, so beabsichtigt der genannte Bücher-Verein die guter nützlicher Bücher überhaupt. Es lenchtet ein, wie zeitgemäß und segensreich ein solcher Verein ist: er soll das Werk der Erziehung und des Unterrichts bei den dessen Bedürftigen unterstützen und fortführen.

Jeder, dem an dem wahren Wohl unbegüterter Mitmenschen liegt, ist eingeladen zur Theilnahme und Unterstützung dieses Vereins, so wie zur Vermittelung ähnlicher an andern Orten. Denn es ist zu wünschen, daß sich allwärts, gleich den Bibel-Gesellschaften, gemeinnützige Bücher-Vereine bilden, damit dies vielversprechende Unternehmen überall beginne und gedeihe.

Wer jährlich einen gewissen, beliebigen Beitrag an Geld, Büchern (alten oder neuen, in deutscher oder anderer Sprache, wie sie Jeder in seinem Kreise findet), Landkarten u. an den Verein giebt, ist Mitglied desselben, und aus diesen bildet sich ein verwaltender und berichtgebender Vorstand. Auch der kleinste, einmalige Beitrag wird dankbar angenommen.

Beiträge und Bestellungen für den Verein hat vorläufig schon die wohlbl. Büschler'sche Verlagsbuchhandlung hieselbst auf buchhändlerischem Wege gratis zu befördern übernommen.

Eiberfeld, den 16. Novbr. 1837.

Der gemeinnützig-wohlthätige Bücher-Verein.

Med. Dr. Pröbsting.

*) in Folge eines „Aufrufs zur Bildung eines gemeinnützig-wohlthätigen Bücher-Vereins“ (Eiberfeld 1837 gratis durch jede Buchhandlung zu beziehen), der, nah und fern beifällig aufgenommen, schon erfreuliche Beiträge veranlaßt hat.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.